

Parasemia plantaginis L. ♀ 16 mm. Das Gelb in den Vorderflügeln reduziert; das schwarze Saumfeld der Hinterflügel stark verbreitert und mit den schwarzen Flecken der unterbrochenen Binde verbunden. Eine weibliche Kombination von *elegans* Rätz und *matronalis* Frr.

Einen Tag vorher machte ich einen Spaziergang in die sogenannte „Au“ zum Fuße des Tännengebirges und erbeutete, resp. sah dort folgendes:

Parnassius mnemosyne L. ein abgeflogenes Weib, ich gab demselben wieder die Freiheit.

Pieris brassicae L. in Anzahl vorübergeflogen.
Pieris rapae L. desgleichen.

Apatura iris L. 1 ♂ 29 mm, ziemlich frisch. Ich sah auch auf dem Wege im Vorüberfahren von Golling nach Abtenau längs des Lammerflusses einige Stücke fliegen.

Argynnis aglaia L. in Anzahl vorübergeflogen, einige Stücke fing ich, da dieselben jedoch nichts besonderes aufwiesen, ließ ich sie wieder fliegen.

Argynnis niobe var. *eris* Meig. desgleichen.

Erebia euryale Esp. 3 ♂ 21,5 bis 23 mm; 1 ♀ 23 mm, alle Tiere frisch. Dieselben haben auf den Ober- und Unterflügeln 3 bis 4 Augenpunkte, wovon dieselben bei einem ♂ und dem ♀ weiß gekernt sind; im übrigen sind sie jedoch bedeutend größer als jene des ♂ von der Gsengalpe.

Erebia ligea L. 1 ♂ 25 mm, frisch

Pararge maera L. 1 ♀ 25,5 mm, abgeflogen.

Epinephele jurtina L. in einigen Stücken vorbeigezogen.

Plusia bractea F. 1 ♂ 20 mm, frisch. Diesen Falter scheuchte ich im Grase auf und bemerkte zu den Artikeln des Herrn W. Gronemeyer und des Herrn Fritz Hoffmann in dieser Zeitschrift, Jahrgang XXV, Seite 240 und 252, sowie zu der Notiz Seite 6 dieses Jahrganges, daß derselbe Goldmakeln aufweist.

Ich beabsichtige im heurigen Jahre wieder in dieser Gegend zu sammeln und will mich nun überhaupt mehr für mein Heimatland Salzburg interessieren. Wie ich aus einem Aufsätze des Herrn Fritz Hoffmann in Krieglach in „Kranchers Jahrbuch 1912“ Seite 109 ersehe, wurde dieses Land in bezug auf *Macrolepidoptera* bisher ziemlich stiefmütterlich behandelt.

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (*Macrolepidoptera*).

Von H. Jammerath, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

V. *Lycaenidae*.

Thecla F. Zipfelfalter.

Th. ilicis Esp. Im Juni und Juli in lichten Waldungen nicht selten. Raupe im Mai und Juni an kleinen Eichenbüschen, welche stark von der Sonne beschienen werden.

Th. pruni L. Pflaumenzipfelfalter. Hier nicht häufig, im Juni an Waldrändern. Raupe im April und Mai an Schlehen (*prunus spinosa*).

Callophrys Billb.

C. rubi L. Brombeerfalter. Verbreitet im Juni besonders an lichten Waldstellen. Raupe im Juli und August auf Ginsterarten (*genista*) und auch Faulbaum (*Rhamnus*), sie überwintert als Puppe.

Zephyrus Dalm.

Z. quercus L. Eichenzipfelfalter. Ende Juni bis August nicht selten. Raupe im Mai und Juni auf Eichen, mehr an Bäumen als an Buschwerk.
ab. ♀ bellus Gerh. (Br.) Selten unter der Stammform. (Von Brake einmal gefangen, einmal aus der Raupe gezogen.)

Z. betulae L. Nierenfleck. Nicht selten vom Juli bis September besonders an Waldrändern. Raupe im Mai und Juni an Schlehenbüschen (*prunus spinosa*).

Chrysophanus Hb. (*Polyommatus* aut.). Feuerfalter.

Chr. hippothoe L. Goldfalter. Im Juni und Juli auf den Sumpfwiesen am Hegerholz. (Seit 1898 als hier vorkommend bekannt.) Raupe im Mai auf Ampfer (*rumex*).

Chr. phlaeas L. Feuerfalter Ueberall an trockenen Stellen im Mai und vom Juli bis Oktober. Raupe im April und Juni auf Ampfer (*rumex*).

Ch. dorilis Hufn. (*circe* Schiff.). Brauner Feuerfalter. Ueberall auf Wiesen im Mai und wieder im Juli und August. Raupe im April, Juni und Juli auf Ampfer (*rumex*).

Lycaena F. Bläulinge.

L. argiades Pall (*Tiresias* Rott.). Juli und August überall, aber nicht häufig. Raupe im Juni an Schotenklee (*lotus corniculatus*).

ab. coretas O. (Hy.) unter der Stammform.

gen. vern. polysperchon Berg. im Mai und Juni Frühlingsgeneration. Raupe vom August bis zum April überwintert.

L. argus L. (*aegon* Schiff.). Gemeiner Bläuling. Ueberall auf blühendem Ginster und Haide häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai und Juni an Steinklee (*melilotus*) und Klee (*trifolium*).

L. argyrognomon Brgrstr. (*argus* Esp.). Ziemlich selten. Flugzeit, Erscheinungszeit und Futterpflanze der Raupe wie bei vorigem.

L. icarus Rott. Ueberall häufig vom Mai bis September. Raupe April, Mai und Juli an Heuhechel (*Ononis spinosa*).

L. semiargus Rott. (*Acis* Schiff.). Ueberall häufig im Mai, Juli und August. Raupe im Juni, August und September auf Steinklee (*melilotus*).

L. minimus Fuessl. (Hy.). Auf Bergwiesen im Mai und Juli. Raupe im Juni und August an Kronwicke (*coronilla varia*) und Steinklee (*melilotus*). Im Heydenreichschen Verzeichnis, sonst noch nicht beobachtet. Vorkommen hier zweifelhaft.

L. arion L. Schwarzgefleckter Bläuling. (Hy.) (M.). Im Juni und Juli auf Waldwiesen, hier bislang nicht, aber bei Lengerich und Menslage beobachtet. Raupe Herbst bis Frühjahr auf *thymus serpyllum*.

A. alcon F. Von mir im Juni einmal in Melle, von Möllmann häufig bei Menslage und von Dicke im vorigen Jahre ebenso häufig bei Natrup-Hagen gefangen.

Cyanirus Dalm.

O. argiolus C. Nicht selten im April, Mai und Juli, besonders in Wäldern. Raupe im Mai, Juni und August an Wegdorn (*Rhamnus frangula*) und auf Ginster.

VI. Hesperidae.

Pamphila Wats (*Carterocephalus* Ld.).

P. palaemon Pall (*paniscus* F.). Nicht sehr häufig im Mai und Juni in Wäldern. Raupe Herbst bis Frühjahr auf Gräsern.

Adopaea Wats (*Hesperia* B.).

A. lineola O. Juli, August nicht so häufig wie der folgende. Raupe vom Herbst bis Frühjahr an Grasarten.

A. Thaumias Hufn. Falter und Raupe wie vorhergehend, aber weit häufiger.

Augiades Wats. (*Hesperia* B.). Dickkopffalter.

comma L. Komma- oder Strichfalter. Ueberall im Juli und August. Raupe im Mai und Juli an Grasarten in zusammengesponnenen Blättern, letzteres ist auch der Fall bei den beiden vorhergehenden und folgenden Arten.

sylvanus Esp. Juni und Juli, sonst wie vorher.

Hesperia F. (*Syrichthus* B.).

suo Hb. (Hy.) Mai und Juni auf kahlen Hügeln, besonders bei der Züchtlingsburg. Raupe auf Malven im Frühjahr.

malvae L. (*alveolus* Hb.). Kleiner Malvenfalter. Im April und Mai und wieder von Juli an überall. Raupe im Juni und Herbst an Brombeeren (*rubus fruticosus*) und Erdbeeren (*fragaria vesca*).

♂ *ab. taras* Bergstr. Unter der Stammform selten, 1901 von Brake, 1902 von mir auf den Sumpfwiesen am Hegerholz gefangen.

Thanaos B. (*Nisoniades* Hb.).

tages L. Im Mai und August häufig auf Grasplätzen lichter Wälder. Raupe im Juli und September bis Frühjahr an Männertreu (*Eryngium campestre*) und Schotenklee (*lotus corniculatus*).

(Fortsetzung folgt.)

Notizen über einige Kleinschmetterlinge.

Von H. Disqué, Speyer a. Rh.

Capua angustiorana Hw.

Diese bisher in Deutschland noch wenig gefundene Art (nur Sorhagen führt sie bei Berlin vorkommend an, wo sie Grabow, der Schwiegervater Staudingers, aus der Raupe erzogen hat, die an einer fremden Conifere lebte) flog Juni und Juli 1910 in einem Garten in ziemlicher Zahl um eine Eibe (*Taxus baccata*). Im Laufe des Monats Mai 1911 fand ich dann die Raupe in Mehrzahl zwischen den Nadeln des Baumes versponnen. Die Raupe ist mehrfach beschrieben.

Borkhausenia lunaris Hw.

Im Laufe des Juni und Anfang Juli 1910 fand ich zum ersten Male den Falter in großer Zahl an einem, einen großen Garten umgebenden Lattenzaun. Die Raupe lebt unter der überall an Zäunen und Bäumen wachsenden grünen Alge *Protococcus viridis* bis Anfang Juni. Sie ist weißlich mit zwei blaßgrauen Ringen auf jedem Segment. Kopf dunkelbraun. Nacken- und Afterschild von der Körperfärbung.

Scoliaula quadrimaculella Boh.

Am 5. August 1902 fing ich in dem Rheinwald oberhalb Speyer einen um Erlen fliegenden kleinen, ganz frischen Falter, der mir vollständig fremd war.

Ich sandte ihn an verschiedene Herren, doch niemand vermochte ihn zu bestimmen. Herr Chrétien in Colombes la Garenne, dem ich ihn ebenfalls sandte, glaubte in ihm eine neue Art der Gattung *Buccinatrix* zu erkennen und schlug vor, weil er den Faltern der Gattung *Antispila* ähnelte, ihn *antispilella* zu nennen, im Falle ich noch weitere Stücke finden sollte. Unter diesem Namen habe ich ihn auch in meinem Verzeichnis der Kleinschmetterlinge der Pfalz aufgeführt. Nun erhielt ich vor einigen Wochen von Herrn Baron de Crombrugghe de Picquendaele in Brüssel denselben Falter als *Scoliaula quadrimaculella*. In Deutschland ist meines Wissens das schöne Tierchen noch nicht aufgefunden worden.

Lebensweise und Nestbau der Raub-, Mord- und Grabwespen, Sphegidae und Crobronidae.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Schluß.)

Während die meisten Arten ihre gleichen Gewohnheiten haben, machen sich einige durch geringe Sonderbarkeiten bemerkbar. *Cross. tirolensis* Kohl. fand sich in Südtirol in einem morschen Maulbeerzweige (Fig. 32). Die lockere Rinde ist durchbohrt und ein kurzes Eingangsrohr führt zu den Längskanälen, deren mehrere in einer Länge von 14 cm nebeneinander herlaufen und durch kurze Seitengänge in Verbindung stehen. Daß die Wespe selbst die Nisthöhle ausgenagt hat, kann man deutlich an den schraubenförmigen Eindrücken in einem Teile der Röhre erkennen. Die Larvenkammern sind oberflächlich geglättet und nicht durch Scheidewände getrennt. Puppen von schmarotzenden Tachinen lagen neben denen der Wespen zwischen Fliegenresten.

Cr. vagabundus Pz. und *quadrimaculatus* Fbr. nisten in morschen Zweigen von Buchen, Birken, Eichen, in Himbeer und Hollunder, nehmen auch alte Bretter mit Fluglöchern von *Bostrychiden* in Beschlag, wenn die Höhlungen genug Raum gewähren. Eine Anzahl Himbeerzweige aus verschiedenen Gegenden, Nord und Süd, dienten einer Menge Wespen zur Wohnung. *Cr. ambiguus* Db., *capitosus* Shuck., *elongatulus* v. d. L., *leucostoma* L., *melanarius* Wzm., *podagricus* v. d. L., welche durcheinander, manchmal mehrere Arten zugleich aus einem Zweige, ausschlüpfen. Es konnten bis 18 Zellen gezählt werden, die nicht getrennt waren. Larvenfutter in Menge bestand in kleinen Fliegen, *Dolichopus*, *Hilara*, *Hybos*, *Psilopus*.

Am zahlreichsten erschien die zierliche *Cr. scutatus* Fbr., von der einmal 24 Zellen in einem Zweige vorhanden waren, die ähnliche *Cr. palmipes* v. d. L. war in geringerer Anzahl vorhanden, häufig *auxius* Wzm., *congener* Db., *varius* Lep., *Wesmaeli* v. d. L. und andere. *Cr. aphidum* Lep. sammelt hauptsächlich Blattläuse, *cloëvorus* Kl. kleine Ephemeren (Fig. 33). Außerdem finden sich neben den schon erwähnten kleinen Sphegiden immer *Crossocerus* in Rohrhalm vor.

Mitbewohner und Schmarotzer kommen außer den schon genannten noch hinzu: *Stigmus pendulus* Pz. und *Solskyi* Mor. *Lindenius albilabris* Fbr., *Cemonus*, *Pemphredon*, *Passaleucus*, *Entomognathus* nehmen gern leere Zellen in Besitz, zerstören aber niemals die Brut ihrer Wirte. Echte Schmarotzer aber sind: *Pimpla examinator* Gr., *vesicator* Htg., *Ephialtes varius* Gr.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich

Artikel/Article: [Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge \(Macrolepidoptera\) - Fortsetzung 74-75](#)